

## Gemeinderat von Zürich

11.06.97

## Postulat

von Judith Bucher (SP) und Heinz Jacobi (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, bei den Angestellten in den Horten ein Arbeitszeitmodell einzuführen, welches die wöchentliche Präsenz- und Vorbereitungszeit auf 43 Stunden festlegt und zur Erreichung eines jährlichen Durchschnitts von 42 Stunden pro Woche entsprechende Kompensationstage gewährt.

## Begründung:

Bis 1995 arbeiteten die Hortnerinnen und Hortner nach dem oben vorgeschlagenen flexibel auf die Bedürfnisse der Betreuungsstätten zugeschnittenen Arbeitszeitmodell. Danach wurde die Vorbereitungszeit um eine Stunde gekürzt, um eine 42-Stundenwoche ohne Kompensationstage zu erreichen. Kurz nach diesem Entscheid wurde eine vom Schuldepartement der Stadt Zürich in Auftrag gegebene Studie des IAP abgeschlossen, welche die effektiv geleistete Arbeitszeit der Lehrer und Lehrerinnen aller Primarschulstufen, der Kindergärtnerinnen und der Angestellten im Hort erfassen sollte. Als Resultat zeigte sich, dass die Hortnerinnen und Hortner durchschnittlich mehr als 45 Stunden pro Woche arbeiten und damit auch deutlich über dem Durchschnitt der übrigen untersuchten Berufsgruppen liegen. (Hortnerinnen und Hortner haben keine vergleichbaren Ferienguthaben wie die Lehrerschaft oder die Kindergärtnerinnen, welche einen Teil der 13 Wochen unterrichtsfreier Zeit zur Vorbereitung verwenden können).

Seit dem Abschluss der Studie sind im Rahmen der Einführung der Quartierschulen weitere zeitaufwendige Aufgaben auf die Angestellten im Hort zugekommen. Als Mitglied im Team eines Schulhauses, sind sie in die Teamsitzungen zusammen mit der Lehrerschaft einbezogen, was die effektiv geleistete wöchentliche Arbeitszeit noch einmal über die 45 Stundenwoche steigert. Dieser Zustand ist nicht tolerierbar, ist die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit doch im Personalrecht klar geregelt. Für Kinder, welche den Hort besuchen, ergeben sich aufgrund der postulierten Arbeitszeiteinteilung keine Nachteile, da die Kompensationstage vorwiegend während der Schulferien bezogen würden, wo etliche Horte aufgrund der ferienabwesenden Kinder geschlossen werden können.

